

Verallgemeinernd läßt sich feststellen, daß besonders bei Persönlichkeiten mit geringen Fähigkeiten gesellschaftlich relevante Sachverhalte zu erfassen, allgemeine Suggestivwirkungen zu beobachten sind. Die Interessenlage wird vorrangig vom Unterhaltungswert der Sendungen und der Ausrichtung auf konsumorientierte Bedürfnisse bestimmt. Dadurch werden lernpsychologisch bei positiven Bekräftigungen (Erfahrungen) diese Effekte auch bewußt gesucht, um entstandene neue "Bedürfnisse" zu befriedigen. Einhergehend damit ist eine Wahrnehmungsverschiebung in einer für den Klassengegner wünschenswerten Richtung zu verzeichnen. Diese allgemeinen Suggestivwirkungen lenken sich interessensspezifisch zu Aspekten der Konsumtion, der Kultur wie Schlager, Musik, Sport, des Geschmacks, z. B. Mode. Je differenzierter die Interessenlagen der Persönlichkeiten sind, um so eher und intensiver werden ökonomische Probleme wie Wissenschaft, Technik, ökonomische Leistungsfähigkeit und ideologische Fragestellungen mit einbezogen. Das Endergebnis im Sinne einer feindlich-negativen Einstellung und Handlung kann deshalb sowohl aus differenzierten Einstellungsinhalten als auch aus schlichten bornierten Vorteilserwägungen für die eigene Person ohne ernsthafte Bemühungen zur Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Problemen bestehen. Erfahrungsgemäß ist gerade letzterer Personenkreis einer sachbezogenen Diskussion oftmals schwer zugänglich. Ohne einfühlbare Begründungen werden Erwartungen z. B. an "mehr Freiheit und Demokratie" sowie Individualisierungswünsche, die aus tatsächlichen oder vermeintlichen Entwicklungsproblemen innerhalb der DDR abgeleitet werden, vorgetragen.

Spezifische Interessen können bei einzelnen Persönlichkeiten auch zu intensiver Beschäftigung und beträchtlicher Sachkenntnis in einzelnen Bereichen, wie z. B. der Wissenschaft und Technik, über Probleme des Umweltschutzes, die Methoden und Formen des Friedenskampfes oder der Rolle der Kirche in den imperialistischen Ländern führen. Daraus resultierende Versuche einer unkritischen Übertragung dieser Einstellungen auf die gesellschaftlichen Bedingungen des Sozialismus sind aus der Tätigkeit des MfS bekannt und werden durch vorliegende Untersuchungsergebnisse belegt. Der Einfluß des Imperialismus auf ideologische Problemstellungen wird nicht nur von den vermittelten Inhalten bestimmt, zumal diese dem Wesen des Imperialismus entsprechend in sich widersprüchlich (Plu-